

# Communicatio Socialis

Zeitschrift für Medienethik und  
Kommunikation in Kirche und Gesellschaft

*Herausgegeben von Klaus-Dieter Altmeyen, Andreas Büsch und Alexander Filipović*

## Hinweise für Autorinnen und Autoren

### Allgemeine Hinweise

- *Communicatio Socialis* veröffentlicht wissenschaftliche Aufsätze (empirische wie theoretische), Essays, (Hintergrund-)Berichte, Sachstandsberichte, Interviews, Streitgespräche und Kommentare; ferner dokumentiert *Communicatio Socialis* ausgesuchte Reden, Grundsatzpapiere, Empfehlungspapiere, Impulspapiere und Rezensionen.
- Alle Beiträge werden auf Qualität und (inhaltliche) Eignung hin geprüft. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge abzulehnen oder Autorinnen und Autoren um Überarbeitungen zu bitten. Außerdem behält sich die Redaktion vor, die Texte zu redigieren und ggf. leicht zu kürzen. Inhaltliche Änderungen oder große Kürzungen werden zuvor mit dem Autor abgesprochen.

### Hinweise zum Typoskript

- Bitte schicken Sie Ihr Typoskript als Word-Dateien in elektronischer Form via E-Mail an die Redaktion ([renate.hackel@ku.de](mailto:renate.hackel@ku.de); [christian.klenk@ku.de](mailto:christian.klenk@ku.de) oder [annika.franzetti@ku.de](mailto:annika.franzetti@ku.de)). In Ausnahmefällen nimmt die Redaktion auch ausgedruckte Typoskripte an.
- Eine Seite sollte höchstens 2200 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen.
- Wissenschaftliche Aufsätze sollten nicht mehr als 20 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, inkl. Literaturverzeichnis) umfassen, Berichte sollten max. 10 000 Zeichen umfassen, Rezensionen 4400. Ausnahmen müssen mit der Redaktion abgesprochen werden.
- Bitte verfassen Sie Ihren Beitrag gemäß der geltenden Rechtschreibung (nach der jeweils letzten Ausgabe des „Duden“).
- Ihr Typoskript sollte mindestens einen 1,5fachen Zeilenabstand und überdies einen drei bis vier cm breiten Rand haben.

- Die *Überschrift* besteht im Allgemeinen aus einem prägnanten Haupttitel und einem erläuternden Untertitel. Bitte gliedern Sie Ihren Beitrag durch kurze Zwischenüberschriften.
- Für *Hervorhebungen* verwenden Sie bitte ausschließlich *Kursiv*-Schrift (keine Versalien (Großbuchstaben), Sperrungen, halbfette oder fette Schrift, keine Redezeichen).
- Für direkte Zitate verwenden Sie bitte, die in Word üblichen Redezeichen („ “).
- Für Titel von Zeitungen, Zeitschriften, Fachzeitschriften verwenden Sie bitte ausschließlich Redezeichen (keine Versalien (Großbuchstaben), Sperrungen, halbfette oder fette Schrift, keine *Kursiv*-Schrift) – („Süddeutsche Zeitung“).
- Fußnoten sind nur für inhaltliche Anmerkungen (d.h. für Erläuterungen, Ergänzungen, Verweise des Autors) zu verwenden.
- Hinweise auf *Fußnoten/Anmerkungen* werden im laufenden Text durch Hochzahlen (ohne Klammern) gegeben. Die Hochzahlen stehen am Ende der Textstelle, auf die sie sich beziehen, also z.B. am Ende eines wörtlich zitierten Satzes (in diesem Falle *nach* dem Punkt) oder Satzfragments, eines Begriffs oder einer Gedankenführung. Die Fußnoten und Anmerkungen bitte auf den notwendigen knappen Hinweis beschränken.
- Falls Ihr Beitrag Abbildungen und/oder Tabellen enthält, nummerieren Sie diese durch und legen Sie sie (in reprotauglicher Form) auf gesonderten Blättern bei. In Ihrem Text markieren Sie die entsprechenden Stellen. Noch besser: Sie mailen uns die Grafiken als druckfähige Datei (z.B. tif, pdf, 300dpi).

### **Abstract**

- Zu wissenschaftlichen Aufsätzen reichen Sie bitte ergänzend ein circa zehnzeiliges (max. 15 Zeilen) Abstract (deutsch und englisch) ein.

### **AutorInneninformation**

- Reichen Sie bitte mit Ihrem Text zwei Zeilen zu Ihrer Person ein, die als Autorenangaben veröffentlicht werden (Bsp.: „*Dr. Renate Hackel-de Latour, M.A.,* ist Akademische Direktorin am Studiengang Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und Redakteurin von *Communicatio Socialis*“).

### **Hinweise zu Quellenverweisen und Literaturangaben**

- Bitte geben Sie Quellen im laufenden Text an und fügen Sie Ihrem Beitrag am Ende ein vollständiges, alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis an (Bsp.: *Beispiel*: „Die Reaktion liberaler Kreise im Saarrevier auf Dasbachs soziale Agitation erfolgte mit großer Heftigkeit“ (Fohrmann 1977, S. 206) oder (Lampert/Schmidt 2010, S. 5-9) oder,

bei mehreren Titeln eines Autors mit gleichem Erscheinungsjahr, (Habermas 2000a, S. 4).

- Im Literaturverzeichnis verfahren Sie bei den bibliographischen Angaben bitte wie folgt: Name, Vorname, Erscheinungsjahr des Werkes in Klammern, Doppelpunkt, Titel des Werkes, Untertitel, Punkt, Erscheinungsort. (Bsp.: Funiok, Rüdiger (2007): Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. Stuttgart.)
- Modifikationen dieser Ordnung, z.B. für Herausgeberwerke oder Zeitschriften, zeigen die folgenden *Beispiele*:

Blumler, Jay G./McLeod, Jack M./Rosengren, Karl Erik (1992): An introduction to comparative communication research. In: Blumler, Jay G./McLeod, Jack M./Rosengren, Karl Erik (Hg.): Comparatively speaking: Communication and culture across space and time. Newbury Park/ London/ New Delhi, S. 3-18.

Debatin, Bernhard/Funiok, Rüdiger (Hg.) (2003): Kommunikations- und Medienethik. Konstanz.

Deutsche Bischofskonferenz (2013): Erklärung des Heiligen Vaters, Papst Benedikt XVI., vom 11. Februar 2013 zu seinem Rücktritt am 28. Februar 2013. <http://www.dbk.de/themen/sedisvakanz-und-konklave/ruecktrittsankuendigungvon-papst-benedikt-xvi/> (zuletzt aufgerufen am 7.3.2013).

Drobinski, Matthias (2013): Bangen um die Anhänger. Nach dem Missbrauchsskandal rücken auch die treuesten Katholiken von ihrer Kirche ab, wie eine Studie zeigt. In: Süddeutsche Zeitung vom 25.1., S. 5.

Kopper, Gerd G. (Hg.) (1984): Marktzutritt bei Tageszeitungen – zur Sicherung von Meinungsvielfalt durch Wettbewerb. München, New York, London, Paris.

Lang, Kurt/Lang, Gladys Engel (1993): Perspectives on communication. In: Journal of Communication, 43. Jg., Nr. 3, S. 92-99.

Lerg, Winfried B. (1992): Geschichte der Kriegsberichterstattung. Ein Literaturbericht. In: Publizistik, 37. Jg., H. 3, S. 405-422.

Mohler, Armin (1972): Die konservative Revolution in Deutschland 1918-1932. Darmstadt (zuerst 1950).

Richter, Rolf (1972): Kommunikationsfreiheit = Verlegerfreiheit? Zur Kommunikationspolitik der Verleger 1945-1969. Diss. Univ. München.

- Hat ein Buch mehr als drei Autoren oder Herausgeber, nennen Sie bitte den vollständigen Namen des zuerst genannten Autors oder Herausgebers und verwenden Sie dann „et al.“.
- Bei *Rezensionen* sind neben den bibliographischen Angaben auch Verlag, Buchreihe, Seitenzahl und Preis anzugeben. (Bsp.: Lublinski, Jan (2004): Wissenschaftsjournalismus im Hörfunk. Redaktionsorganisation und Thematisierungsprozesse. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft (=Forschungsfeld Kommunikation, Band 18), 381 Seiten, 39,00 Euro.)
- Bei direkten Zitaten in Rezensionen bitte die Seitenzahl aus dem besprochenen Werk in Klammern angeben.

*Anschrift der Redaktion:*

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Studiengang Journalistik, Dr. Christian Klenk, Ostenstr. 25, D-85072 Eichstätt, Telefon: 08421/93-1551, Fax: 08421/93-1786  
E-Mail: christian.klenk@ku.de

*Redaktion Rezensionen:*

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Studiengang Journalistik, Dr. Renate Hackelde Latour, Ostenstr. 25, D-85072 Eichstätt; Telefon: 08421/93-1554, Fax: 08421/93-1786  
E-Mail: reate.hackel@ku.de

*Anschriften der Herausgeber:*

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen, Lehrstuhl für Journalistik II, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt Ostenstraße 25, D-85072 Eichstätt,  
E-Mail: klaus-dieter.altmeyen@ku.de

Prof. Andreas Büsch, Katholische Hochschule Mainz, Saarstraße 3, D-55122 Mainz,  
E-Mail: andreas.buesch@kh-mz.de

Prof. Dr. Alexander Filipović, Lehrstuhl für Medienethik, Hochschule für Philosophie, Philosophische Fakultät S.J., Kaulbachstraße 31a, D-80539 München,  
E-Mail: alexander.filipovic@hfph.de